

man sie mit heißem Wasser behandelt; es wird dies jedoch nur durch ein Aufquellen der Substanz bedingt, eine wirkliche Lösung findet nie statt.

Endlich kommen noch verschiedene, künstlich erzeugte Verdickungsmittel in den Handel, über welche ein Urtheil heute noch aussteht.

Ich erwähne noch besonders die Roßkastanienstärke, welche sich besonders für Appreturstärke eignet; die Aufmerksamkeit auf dieses billige Material wurde zuerst von der Société industrielle de Mulhous durch Ausschreibung eines Preises wachgerufen. In der Fabrik von Thibierge und Romilly bei Paris wurde diese Stärke im Großen dargestellt und wahrscheinlich sind auch in Oesterreich-Deutschland derartige Fabriken im Gange. Ebenso veröffentlichte Dr. A. Ganswindt vor Kurzem einen interessanten Artikel über die Roßkastanienstärke\*.

## Die Seife in der Druckerei.

Zumeist wird in den Druckereien nur eine gute, möglichst neutrale Olivenölseife angewendet, für gewisse Türkiſch-rothartikel läßt sich wohl auch eine gute Glainseife benutzen, ich würde aber der Olivenölseife den Vorzug geben.

Die Darstellung der Seifen beruht stets auf einem und demselben Princip, nämlich auf dem Zusammensieden von Fetten und Oelen mit alkalischen Laugen und Abscheidung der hierdurch gebildeten Seife von der Lauge durch Zusatz von Kochsalz. Die Resultate fallen verschiedenartig aus, nach Auswahl des Materiales und anderweitiger, absichtlich hinzugesetzter Substanzen.

\* Deutsche Färber-Zeitung. 1890.